

Ihre Meinung zu Online-Glücksspielen

Ergebnisse der Online-Befragung vom 09.10.2020-10.12.2020



Das Präventionsprojekt Glücksspiel führte vom 09. Oktober 2020 bis zum 10. Dezember 2020 eine Umfrage zum Thema Online-Glücksspiele durch.

Dabei wurden die Meinungen der Teilnehmenden zu den folgenden drei Themenbereichen erfragt:

1. Risiken von Online-Glücksspielen
2. Werbung
3. Spielerschutzmaßnahmen

Darüber hinaus wurden auch Daten zur Person wie Alter, Geschlecht, Bundesland und eigenes Spielverhalten erfasst. Die Daten wurden durch das Online-Umfragetool „Umfrage online“ erhoben und vom Präventionsprojekt Glücksspiel ausgewertet. Insgesamt haben 196 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Folgenden präsentiert.

1

HINWEIS: Es ist zu beachten, dass die Umfrage keinerlei Anspruch auf Repräsentativität erhebt. Das heißt, dass die Ergebnisse lediglich das Antwortverhalten der 196 Teilnehmer_innen widerspiegeln und nicht verallgemeinert werden können. Darüber hinaus ist zu beachten, dass einige Teilgruppen nur eine sehr geringe Personenzahl beinhalten. Bei einer grafischen Darstellung kann es zu Verzerrungen der Effekte kommen. Bei der Interpretation ist daher Vorsicht geboten. Des Weiteren wurden die Ergebnisse nur deskriptiv analysiert. Es lassen sich keine Rückschlüsse auf kausale Zusammenhänge ziehen. Auch der Einfluss von Störfaktoren (Confoundern) oder anderen Einflussvariablen (z.B. Moderatoren und Mediatoren) wurde nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus kann in den folgenden Analysen die **Grundgesamtheit n** variieren, da bei einigen Berechnungen fehlende Werte nicht mit einbezogen werden. Die Grundgesamtheit meint dabei die Anzahl der zur Berechnung zugrunde gelegten Daten. Aus diesem Grund wird **n** für alle Statistiken jeweils einzeln angegeben.

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
Beschreibung der Teilnehmer_innen	4
Risiken von Online-Glücksspielen.....	6
Werbung für Online-Glücksspiele oder deren Anbieter.....	7
Maßnahmen zum Spielerschutz	8
Monatliches Einzahlungslimit.....	9
Monatliches Einzahlungslimit: Vergleiche.....	10
Über das Präventionsprojekt Glücksspiel.....	12

Zusammenfassung



37%

der Teilnehmenden fühlen sich nicht ausreichend über die Risiken von Online-Glücksspielen informiert.



80%

der Teilnehmenden schätzen das Risiko einer Suchtentwicklung als hoch ein.

Top 3 Risiken bei Online-Glücksspielen

1.

ständige Verfügbarkeit

2.

fehlende soziale Kontrolle

3.

hohe Anonymität

9 von 10

Personen haben schon einmal **Werbung** für Online-Glücksspiele oder deren Anbieter gesehen, mehrheitlich im Internet und Fernsehen.



Top 3 Maßnahmen, die für den Spielerschutz am Wichtigsten sind:

1.

zentrale Sperrmöglichkeit (74%)



Mit 74% wird am häufigsten die Möglichkeit einer zentralen, anbieterübergreifenden Sperre genannt und von den Teilnehmer_innen als besonders sinnvoll erachtet.

2.

Werbeverbot (59%)



Werbeverbote für Online-Glücksspiele und deren Anbieter werden vor allem von Personen gefordert, die selbst schon mal ein Online-Glücksspiel gespielt haben.

3.

monatliches Einzahlungslimit (59%)



Ein monatliches Einzahlungslimit wird tendenziell eher von Personen, die selbst noch nie an Online-Glücksspiel teilgenommen haben, als wichtig erachtet.

97% würden das monatliche Einzahlungslimit auf höchstens **500€** festlegen.

Im Durchschnitt halten die Teilnehmenden ein Limit von **166 €** für angemessen.

- Das Limit ist bei Frauen geringer als bei Männern.
- Personen aus Sachsen geben im Vergleich zu anderen Bundesländern das höchste Limit an, die aus Thüringen das niedrigste.
- Das Limit ist bei Personen, die bereits an Online-Glücksspielen teilgenommen haben, höher als bei Personen, die noch nie gespielt haben.
- Personen, die mindestens einmal im Monat an Online-Glücksspielen teilnehmen, geben ein deutlich höheres Limit an als Personen, die mindestens einmal wöchentlich spielen.
- Im Durchschnitt geben Teilnehmer_innen, die gut oder sehr gut über die Risiken von Glücksspielen informiert sind und das Suchtpotential als hoch einschätzen, höhere Einzahlungslimits an als die anderen Teilnehmenden.
- Junge Erwachsene der Altersgruppe 18 bis 20 Jahre fordern ein vergleichsweise hohes Limit.
- Das Limit von Teilnehmer_innen mit einem Universitäts- oder Hochschulabschluss liegt im Schnitt über dem Limit der anderen Teilnehmer_innen.

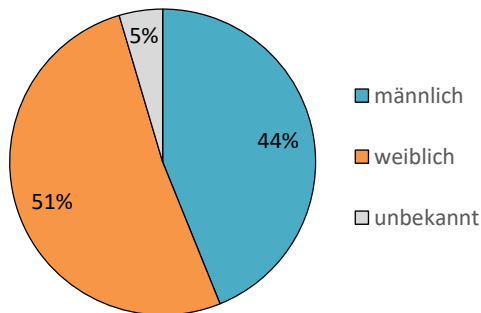


Beschreibung der Teilnehmer_innen

Die Umfrage wurde über Facebook, PrevNet, Schaufensteraushänge, das Forum Glücksspielsucht, Multiplikator_innen sowie interne E-Mail Verteiler bekannt gemacht und beworben. Darüber hinaus wurde um eine Weiterleitung des Umfragelinks gebeten. Insgesamt nahmen 196 Personen an der Umfrage teil. Die Teilnehmer_innengruppe wird im Folgenden beschrieben.

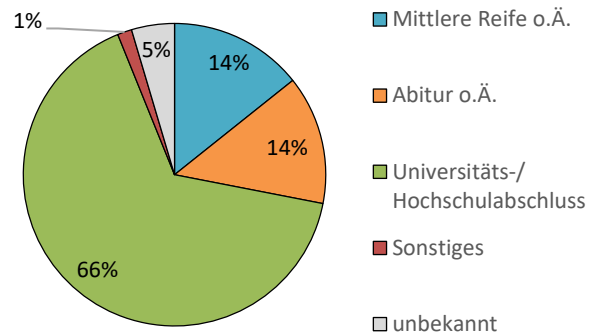
Geschlecht

(n=196)



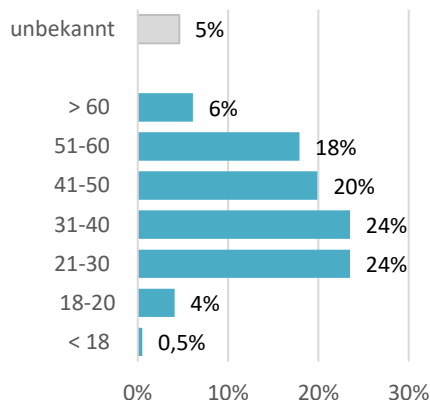
Bildungsabschluss

(n=196)



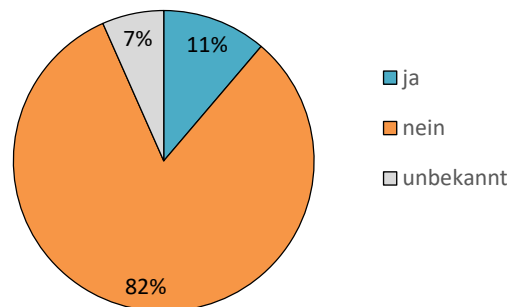
Alter in Jahren

(n=196)



Migrationshintergrund

(n=196)

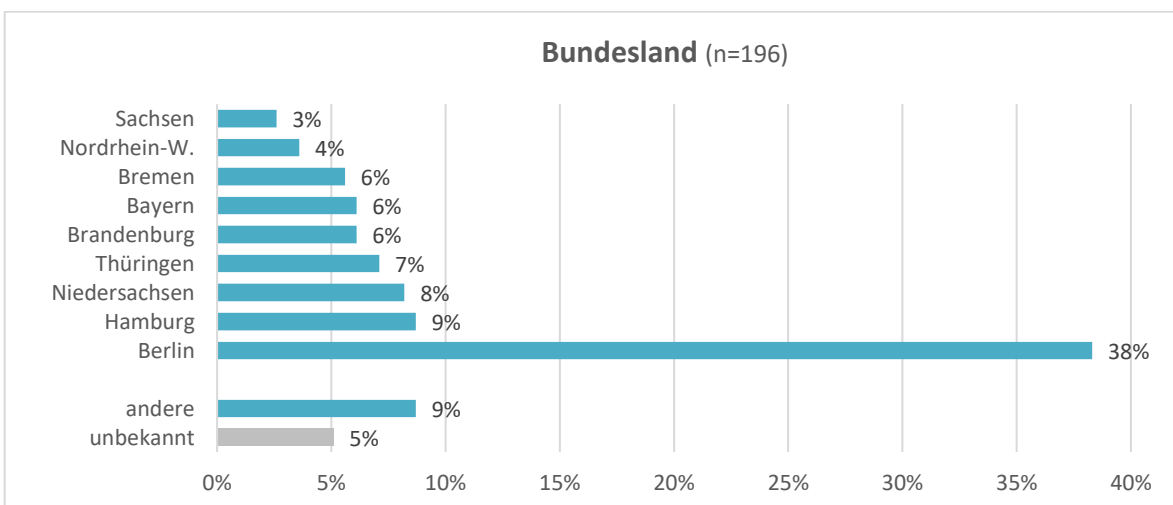


Zu Personen mit Migrationshintergrund zählen diejenigen, die selbst oder bei denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde.

4

Bundesland

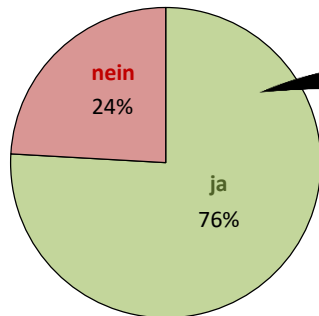
(n=196)



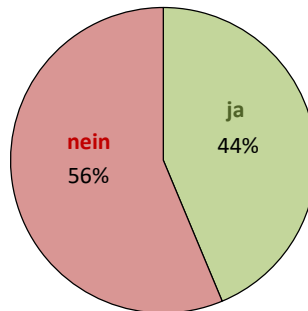
Bundesländer, aus denen weniger als fünf Personen teilgenommen haben, wurden in der Kategorie „andere“ zusammengefasst.

Lebenszeitprävalenzen (Teilnahme jemals)

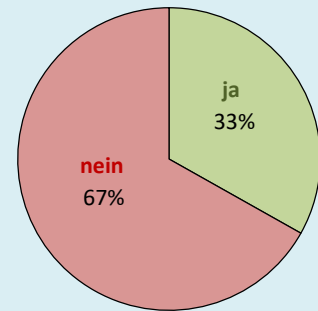
**Teilnahme an Glücksspielen
generell (n=187)**



**davon Teilnahme an Online-
Glücksspielen (n=142)**



**Teilnahme an Online-
Glücksspielen insgesamt
(n=187)**

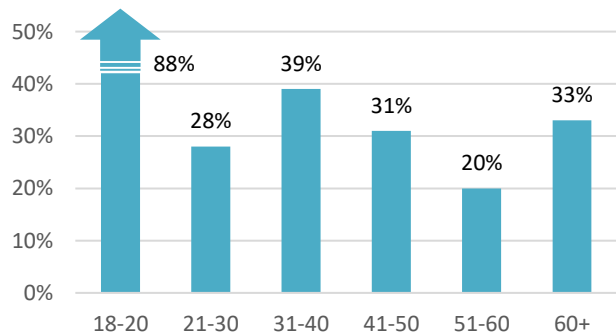


Insgesamt haben 76% der Teilnehmer_innen schon einmal an irgendeinem Glücksspiel teilgenommen. Von diesen 142 Personen (76%) nahmen 44% bereits mindestens einmal online teil. Auf die Gesamtstichprobe bezogen entspricht das einem Anteil von 33%, die bereits Online-Glücksspiele spielten.

Während 55% der Männer angaben, schon einmal an einem Online-Glücksspiel teilgenommen zu haben, waren es bei den Frauen nur 13%.



In der Altersgruppe der 18- bis 20-Jährigen haben anteilig die meisten Personen schon einmal an einem Online-Glücksspiel teilgenommen (88%). Unter den 51- bis 60-Jährigen ist der Anteil mit 20% am geringsten.

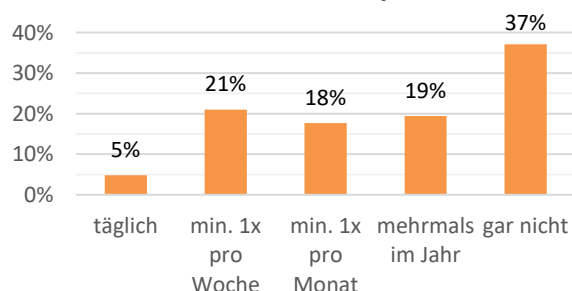


71% der Teilnehmer_innen aus Nordrhein-Westfalen (NRW) haben schon einmal ein Online-Glücksspiel gespielt. Anteilmäßig liegt NRW damit vor allen anderen Bundesländern. Die wenigsten Online-Glücksspieler_innen dieser Umfrage kommen prozentual aus Thüringen (7%).

Bayern 17%	Niedersachsen 43%
Berlin 29%	NRW 71%
Brandenburg 42%	Sachsen 40%
Bremen 9%	Thüringen 7%
Hamburg 47%	Andere 47%

Jahresprävalenz (Teilnahme innerhalb der letzten 12 Monate)

Teilnahme an Online-Glücksspielen innerhalb der letzten 12 Monate vor der Befragung (n=62)

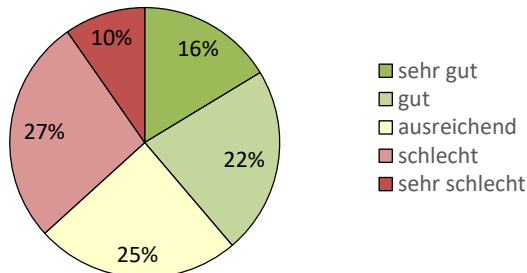


Unter den Personen, die jemals an Online-Glücksspielen teilnahmen, gaben 37% an, dies nicht innerhalb des letzten Jahres getan zu haben. 21% spielten ein oder mehrmals die Woche, 18% ein oder mehrmals im Monat und 19% mehrmals im Jahr. 5% der Online-Glücksspieler_innen gaben an, täglich online zu spielen.

Risiken von Online-Glücksspielen

Wie gut fühlen Sie sich über die Risiken von Online-Glücksspielen informiert?

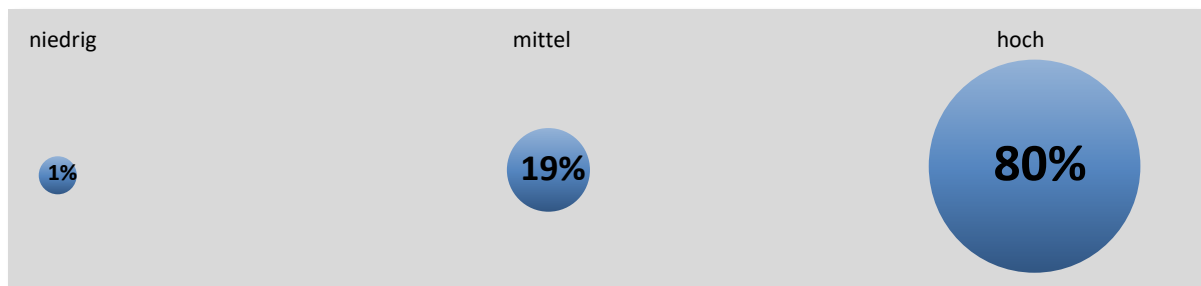
(n=196)



Insgesamt fühlen sich 38% der Teilnehmenden mindestens gut informiert. Ein Viertel gab an, dass sie ausreichend über die Risiken von Online-Glücksspielen informiert sind. 37% fühlen sich höchstens schlecht informiert.

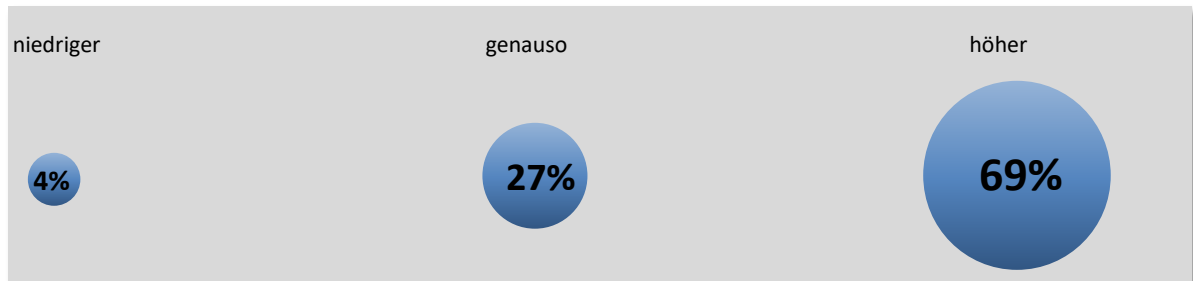
Insgesamt

ist das Suchtrisiko von Online-Glücksspielen ... (n=196)



Im Vergleich zu terrestrischem Glücksspiel

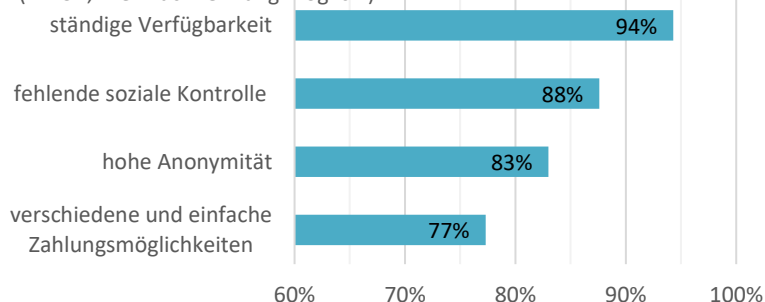
ist das Suchtrisiko von Online-Glücksspielen ... (n=196)



Die Personen, die sich (sehr) gut über die Risiken von Online-Glücksspielen informiert fühlen, schätzen in 82% der Fälle das Suchtpotential von Online-Glücksspielen hoch ein. Bei Personen, die (sehr) schlecht informiert sind, liegt der Anteil bei 81%. Unter den ausreichend Informierten ist der Anteil mit 75% am geringsten. Auffällig ist jedoch, dass 2,5% der Personen, die sich mindestens gut informiert fühlen, das Suchtpotential von Online-Glücksspielen niedrig einstufen, während es in den anderen beiden Gruppen nur 0% bis 1% sind.

Was macht Online-Glücksspiele riskant?

(n=194; Mehrfachnennung möglich)

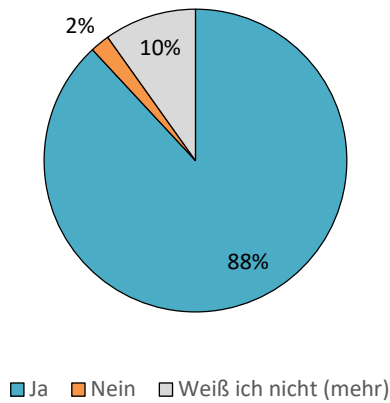


Neben den hier aufgeführten Risiken ergänzten die Teilnehmenden in einem Freitextfeld unter anderem auch folgende Risiken:

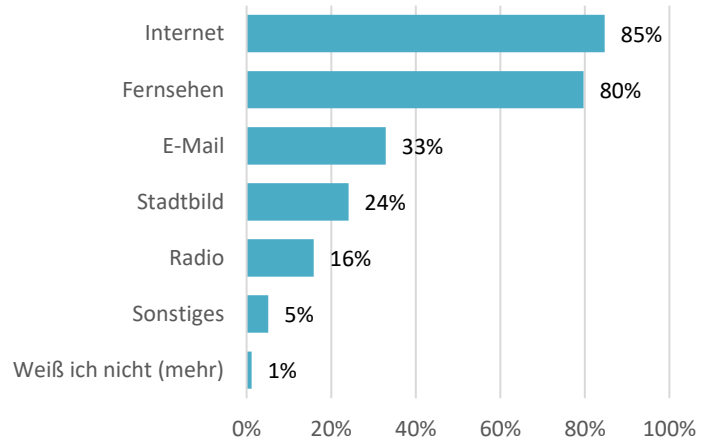
- Niedrige Zugangshürden
- Irreführende und ständige Werbung
- Unwissen über das Suchtpotential
- Höhere Einsätze/ Frequenz möglich und dadurch schnellere/ höhere Verluste

Werbung für Online-Glücksspiele oder deren Anbieter

**Werbung zu Glücksspielen
wahrgenommen** (n=193)



Werbung über...
(n=170; Mehrfachnennung möglich)



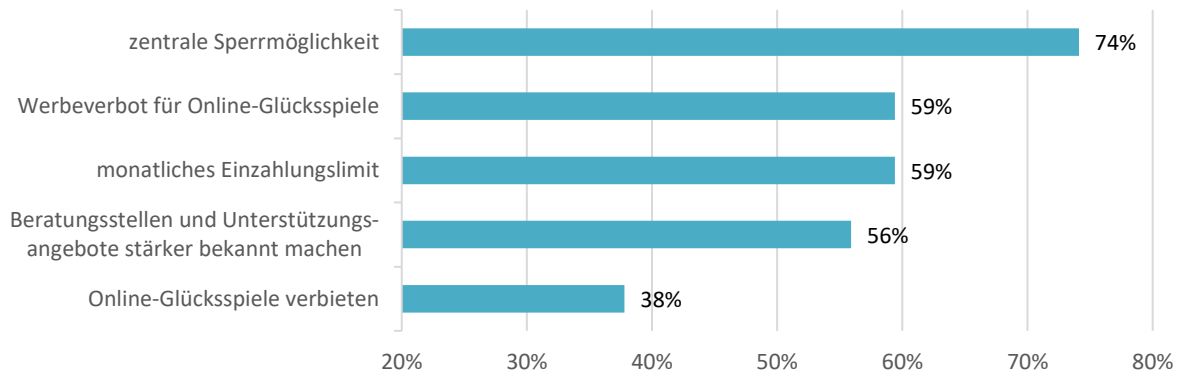
Insgesamt haben 88% der Teilnehmer_innen schon einmal Werbung zu Online-Glücksspielen oder deren Anbieter wahrgenommen. Davon sahen oder hörten sie mehrheitlich Werbung über das Internet (85%) oder im Fernsehen (80%). Jede_r Dritte erhielt Werbung per E-Mail, etwa jede_r Vierte wurde im Stadtbild darauf aufmerksam und jede_r Sechste nahm die Werbung im Radio war. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, eigene Angaben zu ergänzen. Folgende Orte der Werbung für Online-Glücksspiele wurden zusätzlich angegeben:

- Smartphone-Apps und Computerspiele
- Banden- und Trikotwerbung beim Sport
- Werbepost

Maßnahmen zum Spielerschutz

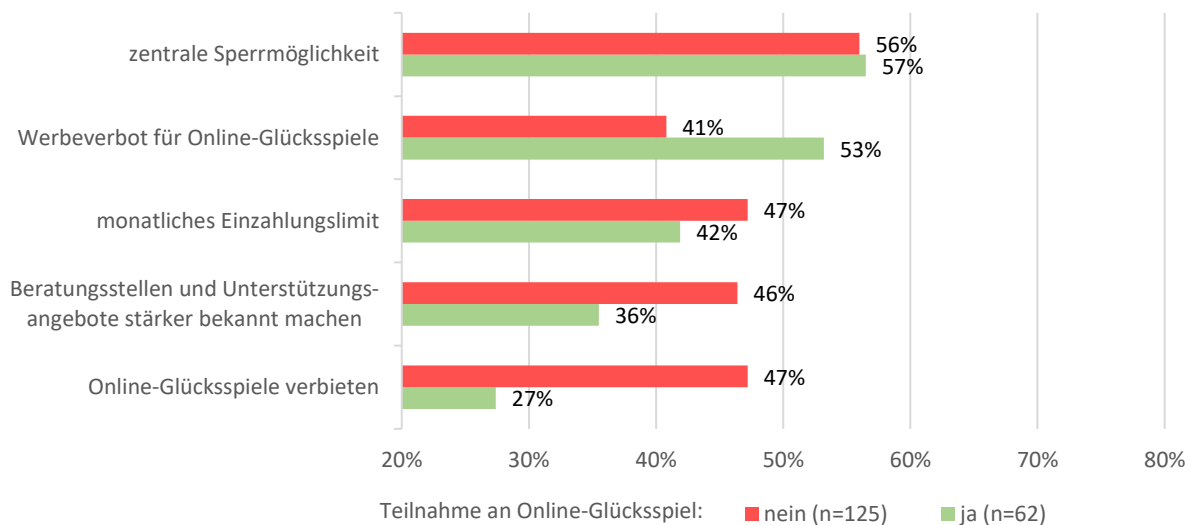
Welche Maßnahmen finden die Teilnehmer_innen besonders wichtig, wenn es um den Schutz von Glücksspieler_innen im Online-Bereich geht?

(n=143; bis zu drei Mehrfachnennungen möglich)



Aufgrund technischer Probleme musste die Frage während der laufenden Erhebung geändert werden. Die bis zu dem Zeitpunkt gesammelten Daten von 53 Teilnehmer_innen werden aus Vergleichbarkeitsgründen nicht mit in die Auswertung einbezogen. Insgesamt konnten die Teilnehmenden bis zu drei der fünf Maßnahmen wählen.

Vergleich zwischen Teilnehmer_innen an Online-Glücksspiel und Nicht-Teilnehmer_innen



Im Vergleich zwischen Online-Spieler_innen und Nicht-Spieler_innen fällt auf, dass vor allem diejenigen, die schon mal an Online-Glücksspielen teilgenommen haben, ein Werbeverbot als wichtiger erachten als Personen, die noch nie an Online-Glücksspiel teilgenommen haben.

Monatliches Einzahlungslimit

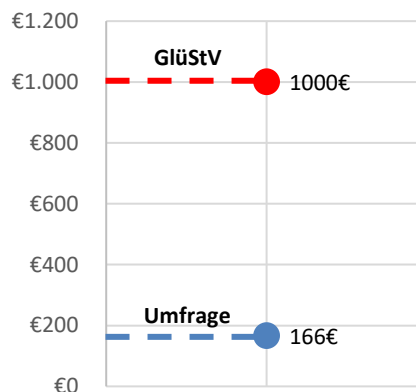
Folgende Frage wurde den Teilnehmenden gestellt:

„Um Spielerinnen und Spieler von Online-Glücksspielen zu schützen, wird aktuell diskutiert, wie viel Geld eine Person pro Monat bei Online-Glücksspielen maximal verspielen darf. Welches Limit würden Sie für angemessen halten?“

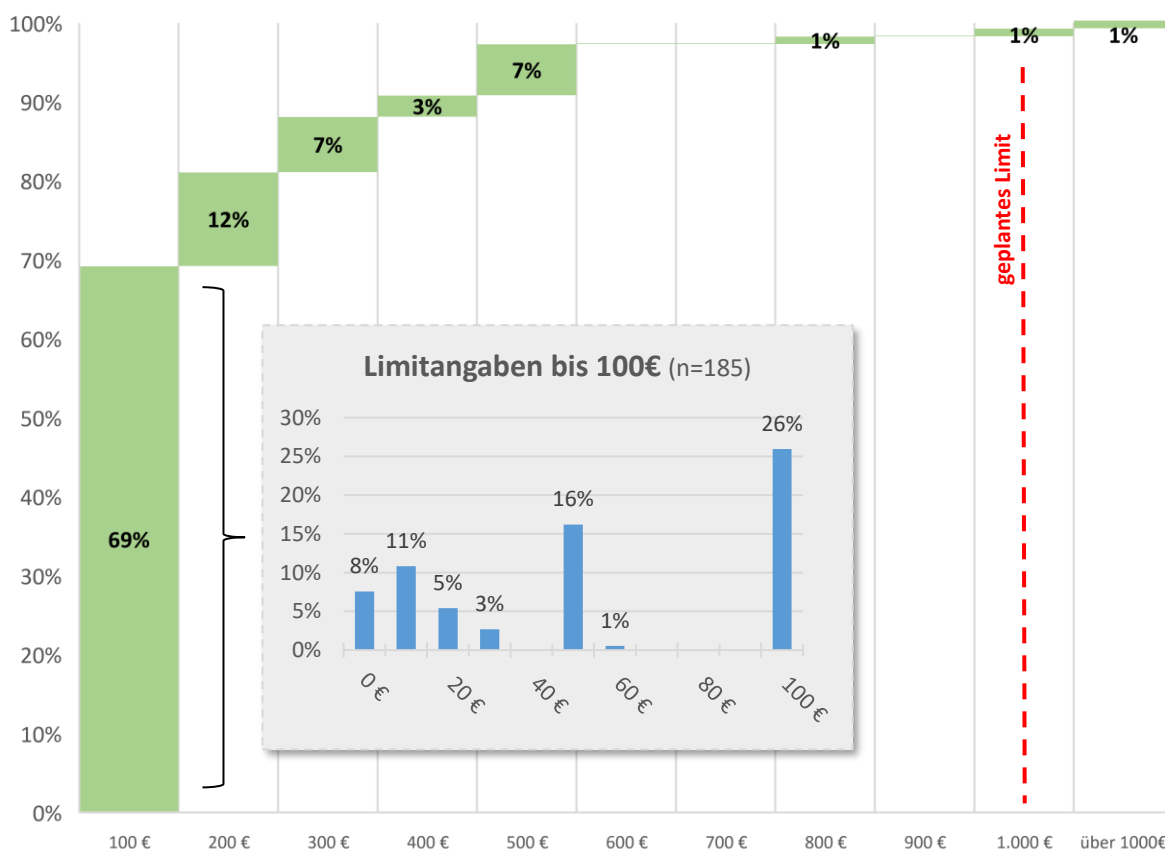
Dabei wurde den Teilnehmer_innen nicht das im neuen Glücksspielstaatsvertrag geplante Limit von 1.000€ genannt.

Im Durchschnitt gaben Personen dieser Befragung ein Limit von rund 166€ an. Das entspricht einer Differenz von über 800€.

Geplantes Limit und durchschnittliches Limit der Teilnehmenden (n=185)



Maximales Einzahlungslimit pro Monat (n=185)

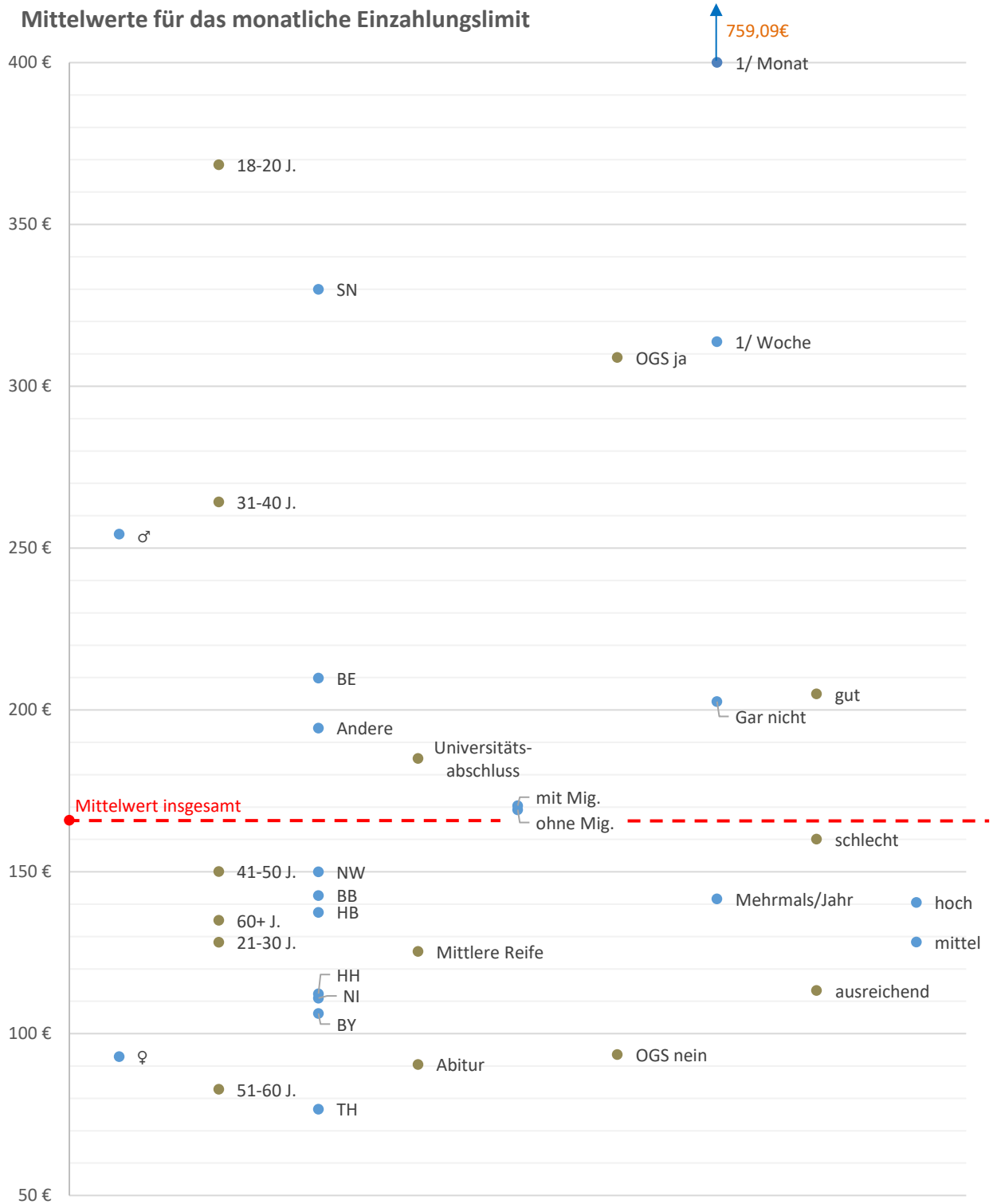


Das Diagramm zeigt, dass knapp 70% der Befragten ein Limit von maximal 100€ für angemessen halten. Lediglich 10% der Teilnehmer_innen wählten für das monatliche Einzahlungslimit eine Grenze von 500€ oder mehr. Bei genauerer Betrachtung der Limitangaben bis 100€ zeigt sich, dass 8% (14 Personen) ein Limit von 0€, 16% (30 Personen) von genau 50€ und ca. ein Viertel ein Limit von genau 100€ fordern. Insgesamt wird deutlich, dass das geplante Limit von 1000€ monatlich deutlich von den Vorstellungen der Teilnehmer_innen abweicht. 97% halten eine Grenze für angemessen, die maximal der Hälfte des geplanten Betrages entspricht.

Monatliches Einzahlungslimit: Vergleiche

Die folgende Tabelle zeigt die Mittelwerte für bestimmte Gruppen. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Mittelwerte auf der folgenden Seite grafisch abgebildet. Der Vergleich der Mittelwerte ist dabei jedoch rein deskriptiv und lässt keine Rückschlüsse auf Kausalitäten zu. In der Abbildung werden nur Mittelwerte von Personengruppen, die fünf oder mehr Personen enthalten, berücksichtigt.

		Legende für Abb. S.10	n	Mittelwert	Min.	Max.
Insgesamt		-----	185	165,89 €	0 €	5.000 €
Geschlecht	Männer	♂	84	254,36 €	0 €	5.000 €
	Frauen	♀	97	92,94 €	0 €	500 €
Alter	18-20 Jahre	18-20 J.	7	368,43 €	100 €	800 €
	21-30 Jahre	21-30 J.	44	128,18 €	0 €	500 €
	31-40 Jahre	31-40 J.	46	264,24 €	0 €	5.000 €
	41-50 Jahre	41-50 J.	37	150,05 €	0 €	1.000 €
	51-60 Jahre	51-60 J.	34	82,79 €	0 €	500 €
	60+ Jahre	60+ J.	12	135,00 €	0 €	800 €
Bundesland	Bayern	BY	12	106,25 €	0 €	250 €
	Berlin	BE	73	209,85 €	0 €	5.000 €
	Brandenburg	BB	12	142,67 €	0 €	500 €
	Bremen	HB	10	137,50 €	5 €	500 €
	Hamburg	HH	17	112,35 €	20 €	500 €
	Niedersachsen	NI	15	111,00 €	0 €	500 €
	Nordrhein-Westfalen	NW	7	150,00 €	0 €	300 €
	Sachsen	SN	5	330,00 €	50 €	1.000 €
	Thüringen	TH	12	76,67 €	10 €	200 €
	Andere	Andere	17	194,41 €	0 €	800 €
Bildungsabschluss	Mittlere Reife u.Ä.	Mittlere Reife	27	125,33 €	0 €	500 €
	Abitur u.Ä.	Abitur	26	90,46 €	0 €	500 €
	Universitäts- und Hochschulabschluss	Universitätsabschluss	125	185,00 €	0 €	5.000 €
	Sonstiges		3	506,67 €	20 €	1.000 €
Migrationshintergrund	ja	Mit Mig.	21	170,42 €	0 €	800 €
	nein	Ohne Mig.	156	169,17 €	0 €	5.000 €
Teilnahme an Online-Glücksspielen	ja	OGS ja	62	308,85 €	0 €	5.000 €
	nein	OGS nein	119	93,55 €	0 €	800 €
Häufigkeit der Teilnahme innerhalb der letzten 12 Monate	täglich		3	120,00 €	10 €	250 €
	min. 1x pro Woche	1/Woche	13	313,77 €	50 €	1.000 €
	min. 1x pro Monat	1/Monat	11	759,09 €	0 €	5.000 €
	mehrmals Jahr	mehrmals/Jahr	12	141,67 €	0 €	500 €
	gar nicht (mehr)	gar nicht	23	202,61 €	0 €	500 €
Informiertheit über die Risiken von Online-Glücksspielen	(sehr) gut	Gut	71	204,91 €	0 €	5.000 €
	ausreichend	Ausreichend	45	113,27 €	0 €	500 €
	(sehr) schlecht	schlecht	69	160,07 €	0 €	1.000 €
Suchtpotential von Online-Glücksspielen	niedrig		3	1850,00 €	50 €	5.000 €
	mittel		36	128,33 €	0 €	1.000 €
	hoch		146	140,55 €	0 €	1.000 €



Über das Präventionsprojekt Glücksspiel

Präventionsprojekt Glücksspiel | pad gGmbH

Adresse: Charlottenburger Str. 2, 13086 Berlin
Telefon: (+49 30) 84 52 21 12
Internet: www.fauler-spiel.de | www.facebook.com/faulesspiel
E-Mail: praevention.gluecksspiel@pad-berlin.de

Das Präventionsprojekt Glücksspiel ist ein Projekt der pad gGmbH und wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung durchgeführt. Das Angebot umfasst vielfältige Maßnahmen zur berlinweiten Prävention von Glücksspielsucht.